



BERUFE IM FOKUS. **Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger**

Mit Hochdruck und viel Dampf bei der Arbeit

BERUFSBILD. Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger sind viel unterwegs. Sie reinigen die Innenräume und Außenflächen (Fassadenteile, Glasflächen) von Wohn- und Geschäftshäusern, Spitälern, Messe- und Ausstellungsgebäuden, aber auch Schwimmbäder und Denkmäler. Sie führen außerdem Imprägnierungs- und Desinfektionsmaßnahmen zum Schutz

gegen Feuchtigkeit, Pilzbefall oder Umweltverschmutzung durch. Bei ihrer Arbeit verwenden sie Hochdruck-, Dampfreinigungs- und Sandstrahlgeräte, Wischer und Staubsauger. Oft arbeiten die Gebäudereiniger auf Gerüsten, die sie selbst auf- und abbauen. Die Lehrzeit beträgt zweieinhalb Jahre.

Weiterbildung

Für Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger bedeutet Weiterbildung, sich kontinuierlich zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Umweltschutzmaßnahmen oder neue Reinigungsverfahren und -mittel anzueignen oder sich für Spezialansätze wie Brandschadenreinigung vorzubereiten.

Das braucht man ...

- ... Beweglichkeit/Schwindelfreiheit
- ... gute körperliche Verfassung
- ... Unempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen und Gerüchen
- ... Organisationsfähigkeit
- ... systematische Arbeitsweise
- ... Hygienebewusstsein
- ... Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

VN-INTERVIEW. **Israfil Yavuz (19)**



Der Bregenzener Israfil Yavuz hat für sich den richtigen Beruf gewählt und von seinem Vorbild Burak Uzundere viel gelernt.

„Es steckt viel mehr als nur putzen dahinter“

AUSBILDUNG. Israfil Yavuz absolviert derzeit sein letztes halbes Lehrjahr bei Majer Gebäudereinigung in Wolfurt. Für den Bregenzener umfasst der Beruf viele Facetten.

weilt mehr dahinter. Man muss sehr viel über Chemikalien, Säuren und Laugen wissen, da für jeden Reinigungseinsatz unterschiedliche Mittel benötigt werden. Mir gefällt auch, dass wir an den unterschiedlichsten Arbeitsplätzen tätig sind und auch das Einsatzspektrum sehr breit gefächert ist. Ich finde es schade, dass es nicht mehr Lehrlinge in diesem Beruf gibt.

Ihr Kollege Burak Uzundere ist Staatsmeister und Vize-Europameister geworden. Haben Sie ähnliche Ziele?

YAVUZ: Burak ist sicher mein großes Vorbild. Ich habe von ihm bisher sehr viel gelernt und er gibt mir auch immer wieder Tipps. Aber auch unser Chef (Anm.: Hans Majer) fördert uns sehr. Wir machen laufend Schulungen und Seminare. Für mich persönlich ist es jetzt wichtig, die Lehre gut abzuschließen. Die Prüfung habe ich im März 2014.

Warum haben Sie sich für den Beruf des Gebäude- und Fassadenreinigers entschieden?

YAVUZ: Ich wusste lange Zeit nicht richtig, was ich machen wollte. Dann wurde mir diese Lehrausbildung empfohlen. Nach einer Schnupperwoche habe ich gespürt, dass mir das gefällt. Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung für mich.

Was gefällt Ihnen an der Ausbildung besonders?

YAVUZ: Viele denken, dass wir nur putzen, aber da steckt

„Burak ist mein großes Vorbild. Von ihm habe ich sehr viel gelernt.“

ISRAFIL YAVUZ



Burak Uzundere liebt seinen Beruf. Am Montag tritt der 23-jährige Lauteracher zur Meisterprüfung an.

FOTOS: VN/HARTINGER

Richtig rein in die Zukunft

Nach dem Vize-EM-Titel soll für Burak Uzundere nun der Meisterbrief folgen.

DIETMAR HOFER
E-Mail: redaktion@vorarlbergnachrichten.at
Telefon: 05572/501-962

WOLFURT. Für Bundespräsident Heinz Fischer mag es nur ein Händeschütteln gewesen sein, für Burak Uzundere hingegen ein großer Augenblick. „Es ist ja doch nichts Alltägliches, dass man dem höchsten Mann im Staat persönlich gegenübersteht“, sagt es der 23-Jährige mit der ihm innewohnenden Bescheidenheit. Diese Ehren zuteil wurden dem Staatsmeister, nachdem er bei der Berufs-Europameisterschaft in Spa gemeinsam mit seinem oberösterreichischen Kollegen Nenad Beronja die Konkurrenz ganz schön weggeputzt hatte und das Duo die Silbermedaille errang. „Ein schöner Erfolg“, erinnert sich der bei der Majer Gebäudereinigung GmbH

beschäftigte Lauteracher. Jeweils drei Aufgaben mussten er und sein Kollege dabei lösen, wobei für jedes zu bewältigendes Problem zwei Stunden Zeit blieb. „Es ging darum, einen Reinraum, ein Krankenzimmer und schließlich einen Bus auf Hochglanz zu bringen“, konkretisiert er. Uzundere musste jedoch nicht nur die Reinigungsutensilien zur Hand nehmen, sondern auch die Wahl und Dosierung der richtigen Mittel sowie die Arbeitsvorgänge bestimmen. „Das Schwierigste war aber, dass ich für den

Reinraum in einen Schutzanzug schlüpfen musste. Das hatte ich vorher noch nicht gemacht, deshalb habe ich auch zehn Minuten dafür gebraucht“, weiß er heute, was er vor rund einem Jahr besser hätte machen können.

Meisterprüfung vor Augen

Doch das ist für den leidenschaftlichen Fußballer ohnehin Vergangenheit. Die Zukunft ist vielmehr auf die Meisterprüfung gerichtet, die der Denkmal-, Gebäude- und Fassadenreiniger nächste Woche ablegen will. „Rund

600 Seiten muss ich dafür lernen“, hat sich der junge Mann in den letzten Wochen intensiv mit allen möglichen Dingen rund ums Reinigen beschäftigt. Allein das unterstreicht die anspruchsvollen Seiten, die dieser Beruf zu bieten hat. So sind Fassaden beispielsweise sehr aufwendig zu reinigen. Und Fehler, etwa durch die Wahl eines falschen Putzmittels, können teuer zu stehen kommen. Auch wie man Kaugummi aus Teppichen oder Kalk von Fenstern bekommt, gehört in die Wissenskiste der Saubermänner. Manchmal führt die Arbeit auch in schwindelerregende Höhen. Beim Reinigen der Landesmuseums-Fassade ging es bis zu 35 Meter hinauf. „Da war mir eine Zeitlang ganz schön mulmig zumute“, hat er auch die schwierigen Seiten des Jobs kennengelernt. Da nimmt er dann gern Mal zu Hause den Lumpen in die Hand. Ob er das gern macht? Uzundere lächelt und sagt: „Die Mama ist da die Chefin.“

Statements. Das macht den Beruf aus



Wenn Müllkübel in Büros voll bleiben, spricht sich dies bis in oberste Etagen herum. Das unterstreicht den Wert der Arbeit, den das Reinigungspersonal leistet. Diese Wertschätzung muss man auch mitteilen.

Hans Majer, Unternehmer



Fachkräfte wissen, was hinter diesem Beruf alles steckt. Wenn man etwa falsche Dosierungen oder Mittel verwendet, kann dies einen enormen Schaden zur Folge haben. Deshalb braucht es viel Wissen.

Burak Uzundere, Vize-Europameister

Handwerk mit Zukunftschancen

Die Dienstleistungen der Branche sind vielfach gefragt.

KARRIERE. Das Gewerbe der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger wird unter die Handwerke eingeordnet. Entsprechend gibt es auch die Möglichkeit, die Meisterprüfung zu absolvieren und eine leitende Position in einem Reinigungsbetrieb einzunehmen oder selbst ein Unternehmen zu eröffnen. Dennoch ist es für Gebäudereinigerfirmen nicht einfach, Nachwuchskräfte oder qualifiziertes Personal



Hans Majer (im Bild mit Sohn Stefan) wurde im Oktober mit dem KMU-Preis im Bereich Dienstleistung ausgezeichnet.

zu finden. In Vorarlberg hält sich die Zahl der Lehrlinge in engen Grenzen. Das liegt auch daran, dass viele den

Beruf nur als simples Putzen betrachten.

Nicht nur für Hans Majer vom gleichnamigen Wolfur-

ter Unternehmen ist dies eine krasse Fehleinschätzung. Denn die Reinigungskräfte erfüllen Aufgaben, die oftmals spezielle Kenntnisse voraussetzen. Für ihn ist die Wertschätzung seiner Mitarbeiter oberstes Gebot. „Wer hat einen Schlüssel für den Tresor? Der Bankdirektor und die Putzfrau“, nennt er ein Beispiel.

Zudem handelt es sich um einen zukunftsweisenden Beruf, weil das „Facility Management“, zu dem auch die Gebäudereinigung zählt, einen immer höheren Stellenwert einnimmt.

DREI FRAGEN - DREI ANTWORTEN. Manfred Ruppert, Innungsmeister

1 Was ist das Besondere an diesem Beruf?
Sauberkeit und Hygiene spielen in vielen Bereichen eine entscheidende Rolle. Ganz besonders etwa in OP-Räumen bzw. Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen. Aber auch in sensiblen Gebäudeteilen von Banken, in 5-Sterne-Hotels, in Einrichtungen des öffentlichen Verkehrswesens wie in Bussen und Zügen sind die Reiniger gefragt.

2 Wie vielseitig muss man für diesen Beruf sein?
Gebäudereinigung verbindet handwerkliches Geschick mit dem Einsatz von modernsten Maschinen und Geräten. Darüber hinaus sind Grundkenntnisse im Bereich von Chemie wie zum Beispiel pH-Wert von Säuren und Laugen wichtig. Ergänzt wird dies um Wissen und Einsatz von Einrichtungen und Abläufen im Bereich Arbeitssicherheit.

3 Handelt es sich um einen zukunftsweisenden Beruf?
Die Senkung von Unterhalts- bzw. Betriebskosten bei der Nutzung von Gebäuden und Objekten steht im Fokus der Unternehmen. Dies wird dadurch unterstützt, dass Gebäudereiniger und Facility-Services-Dienstleister verstärkte integrierte Komplettlösungen anbieten und somit wirtschaftlich attraktiv für Kunden umsetzen können.



Ruppert: „Gebäudereinigungsunternehmen bieten Komplettlösungen an.“

✓ Karrierechancen
✓ Wettbewerbsvorteile
✓ Lebensqualität

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG